



ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Delegierung zum XI. Parteitag der SED ist hohe Ehre und Verpflichtung

Ute Schreckenbach, 26 Jahre, Forschungsstudentin der Sektion FPM, WB Prozelgestaltung, Kandidat der Bezirksleitung der SED, Mitglied der FDJ-Kreisleitung, Delegierte zum XI. Parteitag der SED.



Die Bezirksdelegiertenkonferenz der SED, die in einer sehr schöpferischen Atmosphäre verlief, gab mir sowohl wichtige Impulse für meine fachliche Arbeit als auch für meine Tätigkeit in der FDJ-Kreisleitung sowie für meine künftigen Aufgaben als Kandidat der Bezirksleitung.

Eindrucksvoll war die vom Kandidaten des Politbüros und I. Sekretär der Bezirksleitung, Genossen Siegfried Lorenz, gezeichnete Bilanz an allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens. Nicht bei besonders die Zuversicht beeindruckt, die aus den neuen, höheren Aufgabenstellungen spricht, die in Vorbereitung des XI. Parteitages beschlossen wurden.

Der Verlauf der Delegiertenkonferenz, besonders aber das Schlusswort des Mitglieds des Politbüros und Sekretärs des ZK, Genossen Egon Krenz, bestärkten mich darin, daß wir mit der Realisierung unserer Forschungsaufgaben und mit der vertieften Informatikausbildung unserer Studenten die Zeichen unserer Zeit richtig verstanden haben und einen wichtigen Beitrag zur Durchsetzung der Schlüsseltechnologien leisten. Selbstverständlich werde ich mit den Genossen meiner Grundorganisation die Ergebnisse der Konferenz tiefgründig auswerten.

Meine Delegierung zum XI. Parteitag betrachte ich als eine große Ehre und einen Beweis dafür, daß die Partei der Jugend großes Vertrauen entgegenbringt. Ich sehe darin eine Verpflichtung, noch größere Anstrengungen zur Erfüllung der vor mir liegenden Aufgaben zu unternehmen. Konkret heißt das für mich, mein Forschungsstudium termin- und qualitätsgerecht abzuschließen und mich auf mein anschließendes sechsmonatiges Zusatzstudium am STAN-KIN-Institut in Moskau gut vorzubereiten.

Bezirksdelegiertenkonferenz der SED im Zeichen großer Leistungen vor dem XI. Parteitag

Fest verbunden mit den Werktätigen für Frieden und das Wohl des Volkes

Über die weiteren Aufgaben unseres Bezirkes in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED und die dabei vor den Kommunisten unseres Bezirkes stehenden Aufgaben berieten am 15. und 16. 2. 1986 1550 Delegierte und Gäste auf der Bezirksdelegiertenkonferenz Karl-Marx-Stadt. Herzlich begrüßt wurde auf der Konferenz eine Delegation des ZK der SED mit den Genossen Egon Krenz, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, und Gerhard Schürer, Kandidat des Politbüros. Die Delegierten verabschiedeten einstimmig und mit herzlichem Beifall einen Brief an den Generalsekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker. Darin versichern sie im Namen der Kommunisten unseres Bezirkes, alle Kräfte zur weiteren Stärkung der sozialistischen DDR einzusetzen, um den bewährten Kurs der Hauptaufgabe in seiner Einheit von Wirtschaft und Sozialpolitik auch künftig erfolgreich zu verwirklichen. Zum Abschluß der Konferenz wählten die Delegierten einstimmig die Mitglieder und Kandidaten der Bezirksleitung und der Bezirksrevisionskommission sowie die Delegierten zum XI. Parteitag. Genosse Siegfried Lorenz, Kandidat des Politbüros, wurde auf der konstituierenden Sitzung der Bezirksleitung zu ihrem I. Sekretär gewählt.



Bezirksdelegiertenkonferenz Karl-Marx-Stadt der SED am 15. und 16. Februar 1986. Unser Bild: Blick auf Delegierte der Parteiorganisation der Technischen Hochschule.

nung von einigen Dutzend bis zu einigen hundert Prozent zu erschließen.

Unsere Erfahrungen besagen, daß Grundlagenforschung und Zusammenarbeit mit den Kombinat der Industrie gut vereinbar sind. Ich kann das auch aus der Arbeit meines Forschungskollektivs heraus bestätigen. Es befällt sich speziell mit dem Gebiet der Schwingungsberechnung von Werkzeugmaschinen. Von daher weiß ich, daß man in der Industrie nur dann akzeptiert wird, wenn man selbst interessante Lösungen, leistungsfähige Untersuchungsmethoden zu bieten hat. Kein Kollege aus der Praxis wird sich den Weg an die TH machen, wenn er dort nur das erfährt, was er schon weiß.

Und darum verstehe ich Grundlagenforschung als die Aufgabe, immer einen Schritt voraus und in der Lage zu sein, Antworten geben zu können auf die Fragen unserer Volkswirtschaft. Und ich verstehe die Forderung der 10. ZK-Tagung nach Stärkung, Koordinierung der Forschung mit den Kombinat als die Aufgabe, vorauszuweisen, was auf welchem Gebiet gefragt werden wird. Die Entwicklung und Einführung von Schlüsseltechnologien ist nur zu lösen, wenn wir in neuen Größenordnungen denken. In es mit der Sprache des Sportes zu sagen: Wer gewinnen will, muß zuallererst einmal wollen. Auch bei der Schaffung rechnergestützter Lösungen ist der Mensch der entscheidende Faktor. Vielleicht ist er

es hier sogar in ganz besonderem Maße, weil die Entwicklung leistungsfähiger Rechenprogramme eine hohe geistige Leistung darstellt.

Die Kollektive an unserer Hochschule, die nicht über fehlende Computer klagen, sondern auf der Basis der vorhandenen Möglichkeiten Erfahrungen sammeln und Ideen einbringen, halten den nötigen geistigen Kontakt, als neue Technik zugänglich wurde.

Die Forderung, forschen zu lernen und lernend zu forschen, geht bereits auf Wilhelm von Humboldt zurück. Ich fühle mich als sozialistischer Hochschullehrer dieser Tradition des deutschen Hochschulwesens zutiefst verbunden. Ein Absolvent, der im Studium bereits an unseren Forschungsarbeiten teilgenommen hat, ist für mich nicht schlechthin ein Ingenieur, der im Betrieb seine Tätigkeit aufnimmt. Er nimmt ein Stück unserer Ideen, unserer Fähigkeiten und politischen Haltung zur Auseinandersetzung mit Wissenschaft und Technik mit hinaus.

Die ungehenden Spezialisten für die Schaffung und Anwendung von CAD/CAM-Systemen erhalten heute neben der gegebenen Ausbildung im jeweiligen Fachgebiet ein umfangreiches Wissen und ausgeprägte Fertigkeiten in der Computeranwendung. Dazu werden zum Beispiel große Rechenanlagen über 21 Stunden pro Kalendertag und Bürocomputer in den Labors der Sektion mindestens zweischichtig genutzt.



Genosse Prof. Böhme, Minister für das Hoch- und Fachschulwesen (3. v. r.), bei seinem Rundgang in der Sektion FPM.

Beratung des Ministers mit den CAD/CAM-Beauftragten an der TH

Am 4. Februar 1986 führte der Minister für das Hoch- und Fachschulwesen, Genosse Prof. Böhme, an unserer Hochschule eine Beratung mit den Beauftragten der CAD/CAM-Zentren des Hochschulwesens TU Dresden, TH Karl-Marx-Stadt, TH Magdeburg und Ingenieurschule Berlin durch. In der Beratung wurden die erreichten Ergebnisse eingeschätzt und die Schwerpunkte der weiteren Arbeit formuliert. Hohe Würdigung fanden dabei die an der Hochschule erreichten Ergebnisse auf dem Gebiet der Weiterbildung der Hochschullehrer und Mitarbeiter, der ASU-IVA-Ausbildung und der Profilierung der Forschung. Der Minister orientierte insbesondere darauf, daß die Qualifizierung des Lehrkörpers als vorrangige Aufgabe zu realisieren, die Ausbildung der Studenten durchgängig zu gestalten und eine hohe Auslastung der zur Verfügung gestellten Technik zu sichern ist. Im Anschluß an die Beratung besuchte der Minister einige Forschungsstätten der Hochschule auf dem Gebiet CAD/CAM und würdigte die von den Mitarbeitern erbrachten Leistungen.

Erfolgreiche Bilanz des Hochschulindustriekomplexes Textil- und Ledertechnik

Am 14. 2. 1986 fand im Beisein des Ministers für Leichtindustrie, Genossen W. Buschmann, und des Sekretärs für Wirtschaft der Bezirksleitung der SED, Genossen M. Hürtgen, eine Abrechnung der Arbeit des Hochschulindustriekomplexes „Textil- und Ledertechnik“ statt.

Es wurde durch die anwesenden Generaldirektoren der beteiligten Kombinate, den Direktor des Forschungsinstitutes für Textiltechnologie Karl-Marx-Stadt und den Rektor unserer Hochschule ein Koordinierungsvertrag über die weitere Zusammenarbeit in Lehre und Forschung unterzeichnet.

Der Hochschulindustriekomplex wurde im Ergebnis der Bezirksdelegiertenkonferenz 1981 gegründet. In seinem Bericht über die Arbeit in den zurückliegenden Jahren konnte der Direktor der Sektion TLT, Genosse Prof. Vieth, u. a. auf folgende Ergebnisse verweisen:

- Schaffung wichtiger Voraussetzungen für die Einführung von CAD/CAM-Technologien in fertigerstellenden und -verarbeitenden Produktionsabschnitten;
- produktionswirksame Über-

prüfung eines neuen Chromgerbverfahrens mit großem volkswirtschaftlichem Nutzen,

- Entwicklung und Überführung integrierter Nährbeitsplätze,

- Realisierung maßstabiler Großrundgestricke,

- wirtschaftsorganisatorische und soziologische Untersuchungen zu Fragen der Arbeit in den Kombinat, u. a. zur Überführung von Bürocomputerprojekten,

- Beginn der ASU-IVA-Ausbildung in der Sektion TLT,

- Unterstützung der Kombinate beim Aufbau einer modernen Lehr- und Forschungsbasis an der TH durch Bereitstellung von Maschinen und Meßtechnik.

Sowohl der Minister für Leichtindustrie, Genosse Buschmann, als auch Genosse Hürtgen brachten ihre Wertschätzung für die geleistete Arbeit zum Ausdruck. Sie verwiesen jedoch auch auf die neuen, größeren Aufgaben, deren Lösung dient der unterzeichnete Koordinierungsvertrag, zu dessen Realisierung das in Vorbereitung des XI. Parteitages zu übergebende, durch die Praxispartner bereitgestellte CAD/CAM-Zentrum „Leichtindustrie“ eine wichtige Voraussetzung bildet.



Während der Unterzeichnung des Koordinierungsvertrages.

28 Jahre Zivilverteidigung der DDR

Aus diesem Anlaß waren zahlreiche Offiziere, Führungskader und ehrenamtliche Mitarbeiter der Zivilverteidigung sowie vorbildliche FDJ-Studenten in der ZV-Ausbildung Gäste eines Empfanges, den der Rektor unserer Hochschule am 11. Februar 1986 in der Mensa Reichenhainer Straße gab.

In Anwesenheit des stellvertre-

tenden Sekretärs der ZPL, Genossen Dr. Beckling, des Leiters der Unterabteilung Zivilverteidigung Karl-Marx-Stadt des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen, Genossen Oberstleutnant der ZV Becker, und weiterer Ehrengäste wurden die bisherigen Leistungen der Führungskader und Angehörigen der Zivilverteidigung in der „ZV-Initiative XI. Parteitag“ gewürdigt. In seiner Ansprache konnte Magnifizenz Prof. Dr. Krauß auf hohe Ergebnisse und Leistungen der Mitarbeiter und Studenten in der ZV-Ausbildung verweisen. Alle Führungskader zeigten eine hohe Einsatzbereitschaft und persönliches Engagement im gesamten Erziehungs- und Ausbildungsprozeß. Dem verantwortungsvollen Wirken aller an der ZV-Ausbildung beteiligten Hochschullehrer und Mitarbeiter ist es zu danken, daß an unserer sozialistischen Bildungs- und Forschungsstätte Führungskader mit hohem politischem Verantwortungs-

bewußtsein und fundierten ZV-Kenntnissen entwickelt und qualifiziert werden. (Über die erfolgreiche Ausbildung der Studenten - Matrikel 84 - berichtete der „Hochschulspiegel“ in seiner Ausgabe 2/86.) Den Studenten stehen die ZV-Formalitäten der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt nicht nach. Seit Jahren ringen diese um stabil hohe Leistungen und erreichten erneut die höchste Stufe der Einsatzbereitschaft und den Titel „Bestes ZV-Kollektiv“. Der Genosse Rektor sprach den Anwesenden stellvertretend für alle Führungskader und Mitarbeiter der Zivilverteidigung Dank und Anerkennung für die geleistete umfangreiche Arbeit aus und würdigte die besten Leistungen mit Auszeichnungen.

Im Namen aller Ausgereizneten versicherte Jugendfreund Roland Buchin, auch künftig alle erforderlichen Anstrengungen zum wirksamen Schutz der Errungenschaften der sozialistischen Heimat zu unternehmen.

Der Empfang bot Gelegenheit zu ausführlichem Gedankenaustausch. Mit viel Beifall wurde ein herzerfrischendes kleines Kulturprogramm der Gruppe „Viertakt“ aufgenommen.

Friedrich Bartel, Rektorat

Genosse Oberstleutnant der ZV Rolf Becker, Leiter der Unterabteilung Zivilverteidigung Karl-Marx-Stadt des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen, zeichnet Hochschulangehörige für ihre langjährige verdienstvolle ZV-Arbeit aus.

